

Netrace 2015/16: Stand nach Finalrunde 1



Schule	Team	Punkte
Priv. St.-Ursula-Gymnasium	Guacamole	50
Realschule Herzogenrath	Snowden	50
Bischöfliche Marienschule	MOTIVIANER	50
LVR-Gutenberg-Schule	Netzwerker	49,5
Anne-Frank-Gesamtschule Düren	Profi 9/10	49,5
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Spürnasen	49,5
Kreisgymnasium Heinsberg	KGH-Community	49,5
Realschule der Stadt Linnich	Polygon-Lasso-Werkzeug	49,5
Gymnasium Zitadelle d. Stadt Jülich	TurboFurbo	49
Gustav-Heinemann-Schule	The Next Generation	49
Viktoriaerschule Aachen	Fanta5	48,5
Realschule des Schulverbandes	The Originals	48,5
Berufskolleg f. Gestaltung und Technik	Die Klappspaten	48
Realschule der Stadt Würselen	Kurs 10if - Gruppe 3	48
David-Hansemann-Schule	Hansemänner	48
Realschule u. Aufbaurealschule	Q-Bytes AD	47,5
Priv. Bischöf. Pius-Gymnasium	Die kühlen Unicorns	47
Europaschule Herzogenrath	Octosever	47
Peter-Jordan-Förderschule	PJS Heroes	47
Abendrealschule Aachen	ARS-Netracer	47
Stiftisches Gymnasium	ColaFanta	46,5
Städt. Gymnasium	Team-SGH	46,5
Königliches Athenäum Eupen	EMLASANI	46,5
Käthe-Kollwitz-Schule	ESA Forever	46
Städtische Gesamtschule Stolberg	Electronic Ten	46
Gesamtschule Gangel-Selkant	Die Infonerds	46
Städt. Einhard-Gymnasium	Unicakes	45
Nelly-Pütz Berufskolleg	Die Coiffeurs	45
Anita-Lichtenstein-Gesamtschule	Drachen-Bande	45
Käthe-Kollwitz-Schule	TeamÜberEuch	44,5
Berufskolleg f. Wirtschaft u. Verwaltung	G-Power	42,5
Goltstein-Schule GHS	Golden Digel	42,5
Städt. Rurtal-Gymnasium	RTGEF1	40,5
Berufskolleg E.S.T. Geilenkirchen	Surprise1	40,5
Waldschule Eschweiler	Surfer2	40
Städt. Gem. Hauptschule Hückelhoven II	Schleeracer	39,5
LVR Louis-Braille-Schule	Cyberbraille	39,5
Betty-Reis-Gesamtschule	Think-Different!	39
Inda-Gymnasium	Code Maximal	38,5
Hugo-Iunkers-Realschule	A-to-do	37
Freie Waldorfschule Aachen	Baumnerds	36,5
Gymnasium der Gemeinde Kreuzau	IT-Crew	36
Carolus-Magnus-Gymnasium	The Fantastic Four	35
Käthe-Kollwitz-Realschule	Strg_Girls	34
Städt. GHS Drimborn	The Drimborn Brains II	33
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	unknown users	31,5
Mies-van-der-Rohe-Schule	Knights of Cum 'A' Lot	30,5
Gymnasium Würselen	NetMan	30,5
Berufskolleg Kaufm. Schulen	The Brain	29
Willy-Brandt-Gesamtschule	Gravity	27
Sekundarschule Kreuzau/Nideggen	SpeedRacer	25
Gymnasium der Stadt Alsdorf	Ridderspieße	22,5
Städt. Couven-Gymnasium	Elliots girls and boys	15
Bischöf. Gymnasium St. Ursula	NoName	-
BK für Wirtschaft u. Verwaltung	CapriSonne	-
Gymnasium der Stadt Baesweiler	IT-Master	-

Die Tabelle zeigt das Zwischenergebnis nach der ersten der beiden Finalrunden. Die zweite Finalrunde läuft vom 8. bis 16. März. Der Punktestand beider Runden wird zusammengerechnet, bei Gleichstand zählt die bessere Zeit. Die besten zehn Teams werden zur Siegerehrung geladen.



Netracer auf der Sonnenseite der Tabelle: Mit stolzen 49,5 von 50 Punkten hat die Gruppe „Polygon-Lasso-Werkzeug“ der Realschule Linnich mit Lehrer Andreas Lehnen (rechts) realistische Chancen, auch am Ende des Wettbewerbs im Licht zu stehen. Foto: Heckert

Mit Technik zum Netrace-Sieg

Halbzeit im Finale der großen Internetrallye von NetAachen und unserer Zeitung. Viele Teams drängeln sich an der Tabellenspitze, auch kleine Fehler können jetzt den Sieg kosten. Tipp: Genaues Lesen hilft.

VON MARC HECKERT

Aachen. „Polygon-Lasso-Werkzeug“: Der Name, den sich dieses Team von der Realschule Linnich gegeben hat, hat es in sich. Es ist der zweitlängste im gesamten verbliebenen Teilnehmerfeld – länger ist nur noch „TurboFurbo: The Next Generation“ vom ein paar Kilometer weit entfernten Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich. Gemeinsam haben beide Teams, dass sie nach der ersten Finalrunde der Internetrallye Netrace von unserer Zeitung und NetAachen ganz oben an der Tabelle stehen. Die Linnicher mit 49,5 von 50 Punkten ein halbes Pünktchen vor den Jülichern. Länge läuft also?

Nicht nur. Dass es im Leben eher auf die Technik ankommt, haben die Linnicher gut verinnerlicht.

Die 14 Zehntklässler haben ein wirkungsvolles System aufgebaut, sich ohne Zeitverluste durch die Aufgabenblöcke zu arbeiten. Per Beamer werden die jeweiligen Zwischenstände an die Wand im Computerraum der Schule geworfen.

„Wenn eine Gruppe fertig ist, korrigiert sie die Ergebnisse der nächsten“, erklärt Schüler Yannick Pungg. Apropos Erklärung: Woher kommt denn nun der Name der Gruppe? Die Antwort lautet: Es ist kompliziert. Es hat etwas mit der Bildbearbeitungssoftware Photoshop und einem Ausruf in einem Comic zu tun. Das muss als Erklärung reichen.

Wenn am Dienstag kommender Woche die letzte Runde des neunten Netrace anläuft, wird sich zeigen, wie gut die verbliebenen Teams aus der Region ihre Technik im Griff haben. Flüchtigkeitsfehler können sie sich dann jedenfalls nicht mehr erlauben.

Fehler etwa, wie auf die Frage nach dem Namen einer Aktion, bei der man charakteristische Töne auf einer Webseite hochladen konnte,

als Antwort „Stadtklang“ anzugeben – statt des richtigen „Stadtklang 2015“. Ein kleiner Lapsus, der in der ersten Finalrunde nicht nur den Linnichern einen halben Punkt Abzug eingebrockt hat.

„Es ist immer wieder das gleiche Thema“, sagt Marianne Weiß vom medienpädagogischen Institut Promedia Massen aus Alsdorf, dem Organisator des Netrace. Sie ist für die Auswertung der Fragen zuständig. Den Schülern rät sie für die anstehende letzte Runde noch einmal zu äußerster Genauigkeit: „Das A und O beim Netrace ist das richtige Lesen, die richtige Texterfassung“, betont sie. Nur wer ein Problem ganz genau versteht, könne es richtig lösen. Aber das gilt ja eigentlich auch für den Rest des Lebens – irgendwann nach dem Netrace.



Windows 10: Datenschutz prüfen

Der Sprachassistent Cortana überträgt Informationen an Microsoft

Aachen. Nutzer von Windows 10 sollten die Datenschutzeinstellungen des neuen Betriebssystems überprüfen. Insbesondere bei allen, die von Vorgängerversionen per Expressinstallation auf Windows 10 wechseln oder gewechselt sind, seien diese Einstellungen automatisch so festgelegt, dass Microsoft umfassend über das Nutzungsverhalten der Computeranwender informiert wird. Das erläutert die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (VZ NRW).

Zum Teil sei das zwar notwendig, damit neue Dienste wie der Sprachassistent Cortana arbeiten können. Als Nutzer sollte man aber

abwägen, ob diese neue Sprachsteuerung so viele Vorteile bringt, dass man den Datenversand dafür in Kauf nehmen möchte. Wer das Upgrade noch vor sich hat, sollte bei der Installation „Einstellungen anpassen“ und nicht die Expressvariante wählen.

Beim Upgrade wird der Nutzer mit einer aus Sicht der Verbraucherschützer nur unzureichenden, nicht weiter hervorgehobenen Datenschutzerklärung konfrontiert: Darin verlange das Unternehmen die Einwilligung in die Datenerhebung und -nutzung pauschal für alle Funktionen und Dienste gemäß der seitenlangen Daten-

schutzklärung, auf die in der Klausel verwiesen wird. Und ohne Zustimmung gebe es auch kein Upgrade.

Zudem kritisieren die Verbraucherschützer, dass der Nutzer in der Datenschutzerklärung nicht ausreichend informiert werde, in welche Datenerhebung und -nutzung er konkret einwilligt. Sie sei zu lang, zu unübersichtlich und zu unbestimmt. Nachdem sich Microsoft geweigert habe, wegen der Datenschutzerklärung eine von der VZ NRW geforderte Unterlassungserklärung abzugeben, habe man nun Klage vor dem Landgericht München I eingereicht. (dpa)

PC-Würmer im Museum

Alte Computerviren in Aktion bewundern

Berlin/San Francisco. Ob Bücher, Texte, Cartoons, Filme, Fotos, Musik, Games oder Internetseiten: Das Internet Archive will so viele Daten wie möglich frei zugänglich für jeden speichern und für die Nachwelt erhalten. Innerhalb des gemeinnützigen, digitalen US-Bibliothek-Projekts gibt es nun das neue Malware-Museum, das Computerviren wie -würmer der 1980er und 1990er Jahre ausstellt. Kurator ist der IT-Sicherheitsexperte Mikko Hypponen. Bisher hat er rund 80 Exponate zusammengetragen – und zum Glück entschärft.

So kann man sich via DOS-Box-Emulator im Browser anschauen,

wie sich die kleinen Schädlinge damals verhielten und in pixeligen Animationen mit ihrer Anwesenheit prahlten. Vom heutigen Standpunkt aus könnte man an dem ein oder anderen Virus vielleicht sogar Gefallen finden: Der Schädling Casino etwa zerstörte zwar Daten, zog aber vorher noch eine Kopie und gab dem bedrängten Nutzer eine letzte Chance: gegen den Virus spielen und die Daten zurückgewinnen – oder alles verlieren. (dpa)

Das Viren-Museum: <https://archive.org/details/malwaremuseum>

Zugang zu freiem Bildungsmaterial vereinfachen

Berlin. Der Verein Wikimedia Deutschland fordert, den Zugang zu freien Bildungsmaterialien im Internet zu verbessern. Diese vorhandenen Materialien seien für Laien kaum auffindbar, sagte eine Sprecherin zur Veröffentlichung einer Untersuchung zum Thema. Helfen könne eine zentrale Suchmaschine. Ein knappes Jahr lang hatte Wikimedia, der Verein hinter der deutschen Ausgabe der Internet-Enzyklopädie Wikipedia, untersucht, wie es etwa um den Zugang oder die Verfügbarkeit von freien Bildungsmaterialien hierzu-lande bestellt ist. (dpa)

Online-Fotodienste im Test: viel Platz und einige Probleme

Zum Archivieren von Fotos bieten sich Onlinespeicher an. Es gibt aber Haken.

Berlin. Bei Fotodiensten im Internet lassen sich die eigenen Digitalbilder zentral speichern, bearbeiten, sortieren und mit anderen teilen. Technisch funktioniert das alles nahezu fehlerfrei, hat die Stiftung Warentest bei einem Vergleich von sieben Angeboten festgestellt („Test“-Ausgabe 3/16). Allerdings erreichte keine der getesteten Fotoclouds die Note „sehr gut“. Und grundsätzlich sollte man sich darüber im Klaren sein, dass man Persönliches in fremde Hände gibt, und genau überlegen, welche Bilder man auf den Internetservern der Dienste speichert, so die Experten.

Fragezeichen Datenschutz

Da kein Anbieter so etwas wie eine Sicherheitsgarantie abgibt, sei eine zusätzliche Sicherung der Fotos daheim unabdingbar, etwa auf einer externen Festplatte. Und auch wenn die ausschließlichen Zu-

griffs- und Nutzungsrechte der Bilder dem Kunden gehörten: Niemand könne letztlich kontrollieren, ob ein Dienst Fotos auswertet, Dritten zugänglich macht oder sie effektiv vor Dieben schützt.

Fotocloud-Einsteigern empfehlen die Warentester einen Zugang auf Probe, den man schnell wieder kündigen kann: Sie sollten die Dienste zuerst mit wenigen Bildern einrichten und ausprobieren, aber keine großen Fotomengen hochladen. Der Test findet idealerweise am PC oder Notebook statt, weil man damit den Angaben nach steuern kann, welche Fotos auf den Servern der Anbieter landen. Anders als auf mobilen Geräten lässt sich am Rechner ein Ordner bestimmen, aus dem der Dienst die Fotos hochlädt.

Ganz ohne Macken sind die Angebote aber nicht: Einige Dienste haben nur wenig Gratispeicher im Angebot, andere unterstützen bestimmte Fotoformate nicht, und

manche benachteiligen den Nutzer in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Außerdem sind einige der Apps, die von fast allen Diensten angeboten werden, neugierig, warnen die Warentester. Sie sammeln Daten, die für die Funktionsfähigkeit des Angebots nicht notwendig seien, mit denen sich aber Nutzerprofile erstellen ließen.

1 Terabyte Gratispeicher

Wem Komfort wichtig ist, dem empfehlen die Experten den vielseitigen Testsieger Flickr (Gesamtnote 2,3), der mit 1 Terabyte (1000 Gigabyte) Gratispeicher und vielen nützlichen Funktionen überzeugte. Ein Wermutstropfen ist aber die datenhungrige Android-App des Yahoo-Tochterunternehmens.

Beim zweiten mit „gut“ bewerteten Dienst handelt es sich um Google Fotos (Gesamtnote 2,5),



Der Weg der Bilder führt oft über die Speicherkarte von der Kamera auf den Rechner. Ob die Fotos dann in einem Onlinespeicher archiviert werden sollen, müssen Verbraucher gut abwägen. Foto: Kai Remmers

die den Angaben nach fast so vielseitig wie Flickr ist, aber deren Android-App ebenfalls unnötig Daten sendet – etwa Informationen zum Gerät und zur Nutzung.

Aus der Wertung genommen

wurde das ebenfalls getestete Telekom Mediacenter, weil das Unternehmen dieses Angebot zwischenzeitlich eingestellt und einen Nachfolger namens Magentacloud herausgebracht hat. Das alte Me-

diencenter hätte aber mit reibungsloser Bedienung, mangel-freien AGB, unbedenklichen Apps und 25 Gigabyte Gratispeicher ebenfalls die Note „gut“ (Gesamtnote 2,4) erreicht. (dpa)